

körpereigenen Immunstimulanzien erniedrigt. Moderne Methoden der Peptidsynthese ermöglichen es heute, diese Stoffe naturidentisch herzustellen. Risiken wie etwa eine BSE-Kontamination durch die Verwendung natürlicher Ausgangsstoffe sind damit ausgeschlossen.

Das menschliche Immunsystem ist dort besonders stark ausgeprägt, wo die Gefahr des Eindringens von Erregern besteht, also unter der Haut und vor allem entlang des Magen-Darm-Trakts (darmassoziiertes Immunsystem). Gerade das darmassoziierte Immunsystem reagiert stark auf solche regulatorisch wirksamen Peptide. Zu diesen Stoffen gehören Thymopentin und Splenopentin. Thymopentin ist ein aus fünf Aminosäuren bestehendes Peptid, das nachgewiesenermaßen die T(hymus)-Lymphozyten stimuliert. Diese Zellen sind für die Abwehr von Infektionen, aber auch für die Zerstörung von Tumorzellen wichtig. Splenopentin besteht ebenfalls aus fünf Aminosäuren und stimuliert sowohl die T- als auch die B-Lymphozyten. Die B-Lymphozyten erzeugen die Antikörper des so genannten humoralen, löslichen Immunsystems und sind somit für die Antikörper-abhängige Immunaktivität verantwortlich. Beide Peptide, die die aktiven Bestandteile wichtiger Thymus- und Milzpeptide darstellen, führen demnach zu einer ausgewogenen, den natürlichen Mechanismen entsprechenden Aktivierung und Modulation körpereigener Abwehrsysteme. Aber auch viele Aminosäuren, vor allem Arginin und Glutaminsäure, haben deutliche immunologische Wirkungen, beispielsweise durch eine Steigerung der zellulären Immunabwehr (natürliche Killerzellen) oder als Bestandteil antioxidativer Schutzsysteme (z. B. Glutathion).

Das Immunsystem ist in vielfältiger Weise mit anderen Organsystemen des Körpers verflochten, z. B. dem Nerven-, dem Hormon- und dem Verdauungssystem. So weiß man heute, dass mit bestimmten Nährstoffen eine Stimulation des Immunsystems möglich ist, dass aber andererseits auch das Immunsystem die ernährungsphysiologische Lage des Magen-Darm-Trakts beeinflusst, so dass beispielsweise im Rahmen einer Tumorerkrankung eine verschlechterte Resorption von Nährstoffen auftreten kann (Tumorkachexie). Die regelmäßige tägliche Einnahme von KIMUN® kann daher z. B. in einer solchen Belastungssituation als unterstützende Ernährungsmaßnahme sehr förderlich sein.

Packungen

Packung mit 30 Kapseln

Vor Wärme und Sonneneinstrahlung schützen.

Stand der Information: Oktober 2006

Druck-Nr. (Tx-20923) - Datum: Oktober 2006

bs biosyn Arzneimittel GmbH
biosyn Schorndorfer Straße 32, D-70734 Fellbach

Verbraucherinformation: Bitte sorgfältig durchlesen!

KIMUN®

Nahrungsergänzungsmittel

Ausgewogene Aminosäure-Peptid-Mischung zur Unterstützung des Immunsystems, besonders des darmassoziierten Immunsystems. Die Zusammensetzung ist in Analogie zu den Immunorganen Thymus und Milz formuliert.

Durchschnittlicher Gehalt	pro Kapsel	pro 5 Kapseln
Brennwert	6,63 kJ / 1,56 kcal	33,15 kJ / 7,8 kcal
Fett	0 mg	0 mg
Kohlenhydrate	2,9 mg	14,5 mg
Proteine	387,1 mg	1935,5 mg
davon Peptide (Thymopentin, Splenopentin)	0,2 mg	1,0 mg
L-Glutaminsäure	78,0 mg	390 mg
L-Asparaginsäure	39,0 mg	195 mg
L-Leucin	39,0 mg	195 mg
L-Lysin-mono-HCl	31,2 mg	156 mg
Glycin	23,4 mg	117 mg
L-Alanin	23,4 mg	117 mg
L-Threonin	19,5 mg	97,5 mg

(bitte wenden)



Durchschnittlicher Gehalt	pro Kapsel	pro 5 Kapseln
L-Serin	19,5 mg	97,5 mg
L-Prolin	19,5 mg	97,5 mg
L-Valin	19,5 mg	97,5 mg
L-Isoleucin	19,5 mg	97,5 mg
L-Phenylalanin	19,5 mg	97,5 mg
L-Arginin	15,6 mg	78 mg
L-Methionin	7,8 mg	39 mg
L-Histidin-mono-HCl	7,8 mg	39 mg
L-Cystin	3,9 mg	19,5 mg
L-Tyrosin	0,8 mg	4,0 mg

Zutaten

Aminosäuremischung (L-Glutaminsäure, L-Asparaginsäure, L-Leucin, L-Lysin-monohydrochlorid, Glycin, L-Alanin, L-Threonin, L-Serin, L-Prolin, L-Valin, L-Isoleucin, L-Phenylalanin, L-Arginin, L-Methionin, L-Histidin-monohydrochlorid, L-Cystin, L-Tyrosin), Füllstoff: Cellulose, Maisstärke, Oligopeptide, Überzugmittel: Schellack, Farbstoffe: E 104, E 131.

Alle Inhaltsstoffe sind pflanzlich oder synthetisch, d. h. ohne risikobehaftete tierische Materialien hergestellt.

Verzehrempfehlung

Bei erhöhtem Bedarf an Aminosäuren/Peptiden, z. B. im Rahmen der onkologischen Nachsorge nach Primärtherapie 1 Kapsel pro Tag ca. 1 Stunde vor einer Mahlzeit mit etwas Flüssigkeit schlucken. In Ausnahmefällen können bei besonderen ernährungsphysiologischen Belastungssituationen bis zu fünf Kapseln pro Tag im Abstand von ein bis zwei Stunden genommen werden. Bei Schluckbeschwerden die Kapsel öffnen und den Inhalt mit etwas Flüssigkeit einnehmen.

KIMUN® ist ein Nahrungsergänzungsmittel, das in Anlehnung an die Immunorgane Thymus und Milz formuliert ist. Auf Grund dieser Zusammensetzung hilft KIMUN® nicht nur den erhöhten Bedarf an Aminosäuren bzw. Peptiden zu decken, sondern kann auch dazu beitragen, die natürlichen Abwehrkräfte des Körpers zu unterstützen. Die regelmäßige tägliche Einnahme von KIMUN® ist daher besonders in Belastungssituationen als unterstützende Ernährungsmaßnahme sehr zu empfehlen.

Nahrungsergänzungsmittel sollten nicht als Ersatz für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung verwendet werden.

Achtung: Die angegebene empfohlene tägliche Verzehrmenge darf nicht überschritten werden.

Außerhalb der Reichweite von kleinen Kindern lagern.

Das Immunsystem

Ein gut funktionierendes Immunsystem schützt unseren Körper nicht nur vor dem Ausbruch vieler Erkrankungen, es kann auch dazu beitragen, den Heilungs- und Genesungsprozess zu unterstützen. Durch die vielfältigen Verflechtungen mit anderen Organsystemen, z. B. dem Nerven-, dem Hormon- und dem Verdauungssystem, trägt es auch zu unserem allgemeinen Wohlbefinden bei.

Leider ist unser Immunsystem vielen Belastungen ausgesetzt. Das liegt einmal an den schwierigen Aufgaben, die es erfüllen soll: Abwehr von Erregern aller Art (Viren, Bakterien, pflanzliche und tierische Parasiten), Aufspüren und Vernichten von Krebszellen, Beseitigung und Entgiftung von Abfall- und Schadstoffen, sowohl aus der Umwelt als auch aus dem Stoffwechsel des Körpers selbst.

Darüber hinaus muss das Immunsystem ganz erstaunliche Syntheseleistungen vollbringen, um seinen Aufgaben nachkommen zu können. Jeden Tag entstehen in einem Menschen schätzungsweise etwa 30 Milliarden neuer Abwehrzellen, das sind ca. 1,2 Millionen pro Sekunde! Nur so kann einigermaßen sichergestellt werden, dass alle Teile unseres Körpers einigermaßen gründlich von Immunzellen überwacht werden können.

Man unterscheidet dabei das zelluläre und das humorale Immunsystem. Das zelluläre Immunsystem umfasst eine ganze Reihe unterschiedlicher Zellen, die im Körper im Blutkreislauf und im Lymphsystem anzutreffen sind und eingedrungene Erreger oder auch maligne (bösartige) Zellen vernichten. Zum humoralen (gelösten) Immunsystem gehören vor allem die Antikörper, Eiweiße, die sich an spezifische, nur von ihnen erkannte Antigene heften und so für den Angriff der Immunzellen markieren.

Damit die vielen Komponenten des Immunsystems rechtzeitig aktiviert und koordiniert werden können, stellt der menschliche Körper unter anderem in den Immunorganen Thymus und Milz bestimmte Signalstoffe her. Bei einem geschwächten Immunsystem (z. B. nach Chemo- oder Strahlentherapie, bei hartnäckigen Infekten oder chronisch-entzündlichen Erkrankungen) sind die natürlichen Spiegel dieser

(bitte wenden)